

Pisarczyk, Sigmund (2007). Fundraising. Eine freizeitpädagogische Chance für Jugendtreffs. Hamburg: Eigenverlag, 220 S., 40 €

Beitrag aus Heft »2009/01: Medienpädagogik in Ganztagschulen«

Diese Studie befasst sich mit Fundraising in freizeitpädagogischen Jugendtreffs. Sie richtet sich an die kommunalen Träger dieser Einrichtungen und Vereine. Für Nonprofit-Organisationen zum Beispiel Kulturhäuser e. V. ist Fundraising eine Chance und Herausforderung zugleich. Fundraising als neue soziale Bewegung bedeutet für die sozial Engagierten in den Nonprofit – Organisationen Wertschaffung. Die Realisierung dieser Wertschaffung kann durch Stiften, Spenden und Sponsern stattfinden. Fundraising kann in den freizeitpädagogischen Jugendtreffs mehrfache Funktionen übernehmen, zum Beispiel die Dialog-Funktion eines Jugendzentrums mit der freien Wirtschaft aber auch als Integrations-Motor in einem Stadtteil. Migrantinnen und Migranten (mit ausreichendem Sprachvermögen) können sich in einem Jugendzentrum oder Kulturhaus sozial engagieren, besonders in den Stadtteilen mit hoher Ausländer-Quote (zum Beispiel als Dolmetscher aber auch im Konfliktmanagement). Freizeitaktivitäten können von Einheimischen und Migranten gemeinsam in einem Jugendtreff durchgeführt werden, ebenfalls von Ehrenamtlichen betreut. Fundraising bedeutet eine Kunst des Gebens und des Nehmens. Medien können in diesem Dialog eine wichtige Aufgabe übernehmen, zum Beispiel über die Relevanz des bürgerschaftlichen Engagements im Stadtteil systematisch mit Plakaten zu informieren. Das Statement des Buches lautet: Alle Fundraising-Beteiligten handeln in einem freizeitpädagogischen Jugendtreff im Sinne eines demokratischen Dialogs und gelebter Solidarität. Der Förderkreis mit „Zeit-Spendern“ ist in diesem Buch lediglich ein Beispiel der Freiwilligkeit (auch als ökonomische Option). „Bürgerschaftliches Engagement zu fördern ist eine lohnende Investition – in Menschlichkeit, in Stabilität und Zukunftsfähigkeit unseres Gemeinwesens“, so Ursula von der Leyen, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend 2007. Von der Leyens Worte können als Motto des Buches dienen.